

Jeder Stein ein großer Wunsch



Viele gute Wünsche: Die Kinder zeigen Frauke Nissen und Claudia Georgi (re.) ihre selbstgebastelten Armبänder, mit denen sie ihre Wünsche für die Zukunft festhalten und die Erinnerungen an die vier Wochen in Niebüll mit nach Hause nehmen. Foto: Pustal

Es ist den Kindern schon deutlich anzusehen, dass sie über eine Woche in Niebüll sind. Sie haben sich schon ein wenig eingewöhnt, ihre Scheu abgelegt und sind einfach gelöster. Und gerade sind sie sehr beschäftigt in ihrer Unterkunft in der Seniorenwohnanlage Süder-Gath im Bachstelzenring in Niebüll. Hier sind die Kinder zum zweiten Mal untergebracht und fühlen sich auch sehr wohl.

Heute steht für die Kinder ein ganz besonderes Thema auf dem Programm. Zusammen mit der Schmuck-Designerin Claudia Georgi basteln sie Wunscharmbänder für sich oder ihre Liebsten. „Ich habe Claudia Georgi zufällig kennengelernt und ihr von den Erholungen der Kinder aus Pinsk hier in Niebüll erzählt. Sie hat sich spontan bereit erklärt, mit ihnen

hier so etwas zu machen. Dabei kommt sie extra aus Warendorf und fährt anschließend wieder nach Hause“, erzählt Frauke Nissen.

Zuerst konnten die Kinder allerdings ihre Wünsche und Ziele im Leben gar nicht so richtig formulieren, wussten keine Antworten auf die Frage, aber zusammen mit Frauke Nissen und Claudia Georgi fanden sie heraus, was sie sich von der Zukunft erträumen. Dann suchten sie sich jeweils drei Schmucksteine heraus und formulierten für jeden einen großen Wunsch.

Die fertigen Armبänder präsentierten sie stolz und nehmen sie mit nach Hause. „Das ist ein Stück Hoffnung für sie, ein Lichtschein im Dunkeln“, freut sich Frauke Nissen mit ihren Kindern.

Denn die Situation der 70 Kinder in Pinsk, um die

sich die Niko Nissen Stiftung mit Hilfe der „Barmherzigen Schwestern“ kümmert, ist nach wie vor sehr schlecht. „Unbeschreiblich, mit Worten kaum auszudrücken“, so Frauke Nissen.

Umso wichtiger sind für die 23 Kinder die vier Wochen hier in Niebüll. Dank der großartigen Unterstützung vieler regionaler Firmen und vieler Spender können Frauke Nissen und ihre Helferinnen ihnen eine unbeschwerter Erholung bieten. „Mein Dank geht natürlich auch an die elf Gastfamilien. Es ist nicht wichtig, die Sprache der Kinder zu sprechen. Wichtig ist es, dass sie willkommen sind und die Liebe spüren“, ist Frauke Nissen dankbar, so viele treue Helferinnen und Helfer zu haben.

Am 1. Juli geht es für die Mädchen und Jungs im Alter von 8 bis 17 Jahren wie-

der mit dem Bus zurück nach Pinsk. Aber bis dahin haben sie noch zwei wunderschöne Wochen mit viel Programm vor sich.

Auch Hilfe vor Ort weiterhin notwendig

Bereits im September fahren Frauke und Paul Martin Nissen mit insgesamt fünf Leuten wieder für einen Woche nach Pinsk, um bis zu 150 Kinder vor Ort mit Hörgeräten zu versorgen. Damit auch im nächsten Jahr wieder Kinder aus Pinsk vier unbeschwerter Wochen in Niebüll erleben können, suchen Frauke und Paul Martin Nissen schon jetzt Gastfamilien, Unterstützung und Spenden für die Niko Nissen Stiftung e.V. Hilfe für Tschernobylkinder bei der VR Bank Niebüll, Kto. 7856202, BLZ 21763542. Infos dazu geben sie unter Tel. 04661-2632 (und 04661-968822. (pu)